

180 Tonnen Arsen weniger im Jahr

Die neue umweltfreundliche Generation von CERAN® Glaskeramik-Kochflächen kommt bei ihrer Herstellung ohne Arsen und Antimon aus. Schott erhielt dafür den Deutschen Innovationspreis 2010.

Auf der ganzen Welt findet sich keine ihresgleichen, sie ist einzigartig: die umweltfreundliche CERAN® Glaskeramik-Kochfläche von Schott. Dank einer neuen patentierten Schmelztechnik wird sie ohne Arsen und Antimon produziert. Bisher galten diese Schwermetalle als unersetzliche Zutat, um Gasblasen aus der Schmelze zu lösen. Nun kann Schott pro Jahr 180 Tonnen der giftigen Substanzen einsparen.

Für die Jury war dieses umweltfreundliche Herstellungsverfahren die eigentliche Innovation und damit der Grund, den Mainzer Technologiekonzern Ende April mit dem Deutschen Innovationspreis 2010 auszuzeichnen. »Der Preis würdigt unsere erfolgreiche Arbeit und bestätigt, dass wir mit CERAN Suprema® und CERAN Hightrans® eco richtig liegen«, sagt Prof. Dr.-Ing. Udo Ungeheuer, Vorsitzender des Vorstands der Schott AG. »Unsere Forscher haben ein innovatives Produkt entwickelt, das den Bedürfnissen unserer Kunden entspricht und einen neuen Trend setzt.«

Mit der neuen Generation von Glaskeramik-Kochflächen setzt Schott in der Hausgeräteindustrie einen Meilenstein in Sachen Umweltfreundlichkeit. Dass dieses Thema eine zunehmende Rolle in der Gesellschaft spielen wird, erkannte der Konzern bereits vor vielen Jahren und investierte zielgerichtet in die neue Schmelztechnik. Wie Recht



Prof. Dr. Udo Ungeheuer (links), Vorsitzender des Vorstands der SCHOTT AG, und Herr. Dr. Friedrich Siebers (rechts) auf einem Meer an umweltfreundlichen CERAN® Glaskeramik-Kochflächen von SCHOTT.

er damit hatte, zeigt nicht nur die Auszeichnung, sondern auch eine Studie der Firma Kleber & Associates, Marketing and Communications aus Atlanta, Georgia, von Februar 2008. Sie ergab, dass die heutige Generation »grün denkt« und ein umweltbewusstes Handeln fordert. Die neue Glaskeramik kommt diesem Bedürfnis voll und ganz entgegen,

zumal die neue Schmelztechnik die Bestimmungen der Europäischen Union sogar übertrifft und schon heute künftige Ökostandards erfüllt.

Das Produkt bietet aber noch mehr: »Bemerkenswert ist«, so Glaskeramik-Entwickler Dr. Friedrich Siebers, »dass das neue Verfahren eine Glaskeramik hervorbringt, die ihre Vorgänger in Bezug auf Festigkeit, Hitzedurchlässigkeit und Temperaturbeständigkeit sogar noch übertrifft.« Sie ist besonders energieeffizient, und da sie zudem sehr widerstandsfähig gegenüber Temperaturschwankungen ist, unterliegt sie keinem Alterungsprozess. Ein weiteres I-Tüpfelchen: Die CERAN® Glaskeramik-Kochfläche erlaubt Hausgeräteherstellern erstmals, blaue statt der üblich roten LED-Anzeigen in den Kochfeldern einzusetzen, so dass vielfältige Gestaltungsoptionen mit Lichtelementen möglich werden. Damit erweist sich Schott erneut als Impulsgeber der Branche.

Mit der Einführung von CERAN® Glaskeramik-Kochflächen Anfang der 80er-Jahre hat Schott das Kochen weltweit revolutioniert. Bisher wurden über 100 Millionen Kochflächen verkauft. Dank der neuen Generation kann Schott die Produktion in Deutschland halten, obwohl die Vorschriften für den Umgang mit giftigen Substanzen verschärft wurden.